

Tag der liturgischen Dienste am 19.09.2026 Pius-Gymnasium Aachen

Workshop 1: Unentdeckte Schätze - Neue Lieder

Das "neue Gotteslob" ist schon im Jahr 2013 erschienen und hält doch noch viele unbekannte und unentdeckte Lieder bereit. Entlang des Kirchenjahres lernen wir Lieder aus dem Gotteslob kennen, die bislang vielleicht noch ungesungen blieben - und Möglichkeiten, wie wir diese Lieder mit der Gemeinde kennenlernen können. Außerdem werfen wir einen Blick auf ergänzende Liedersammlungen. Wir werden viel singen, einiges kennenlernen und nehmen Tips mit nach Hause in die Gemeinden.

Referent: Angelo Scholly, Kirchenmusiker Aachen

Workshop 2: Musikalische Möglichkeiten für Ehrenamtler

Musik kann Gottesdienste und Wort-Gottes-Feiern auf einfache Weise bereichern – auch dort, wo kein Chor oder keine Organistin zur Verfügung steht. In diesem Workshop werden leicht umsetzbare musikalische Formen vorgestellt und gemeinsam erprobt. Dazu gehören kurze Kehrverse, Psalmrufe und Gesänge aus dem Gotteslob, die sich zum gemeinsamen Singen eignen. Außerdem gibt es hilfreiche Tipps zum Anstimmen von Liedern, zur Auswahl passender Gesänge und zur musikalischen Gestaltung kleiner liturgischer Elemente. Gemeinsam wird ausprobiert, wie Musik auch mit einfachen Mitteln Atmosphäre schaffen und liturgische Texte vertiefen kann. Dabei geht es nicht um Perfektion, sondern um Mut zum Anstimmen, Freude am Singen und das gemeinsame Entdecken musikalischer Möglichkeiten im Gottesdienst.

Der Workshop richtet sich an Lektor/innen, Kommunionhelfer/innen und Leiter/innen von Wort-Gottes-Feiern und alle, die liturgische Feiern auch musikalisch unterstützen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – entscheidend ist die Freude am gemeinsamen Singen und Ausprobieren.

Referentin: Friederike Braun, Regionalkantorin Kempen-Viersen

Workshop 3: Lectio Divina

Die Lectio Divina ist eine alte, wiederentdeckte Weise, die Bibel zu lesen. In jüngerer Zeit erfreut sich diese Methode wachsender Beliebtheit, um die Bibel als Quelle einer lebendigen Gottesbeziehung zu entdecken. Denn sie verbindet in einfacher Weise Herz und Verstand. Neben dem gründlichen Lesen des Textes gehören Meditation, Gebet und Kontemplation/Stille zu dieser Form, die tiefer in biblische Texte hinein- und zu einer achtsamen Lebensweise hinführt.

Im Workshop werden wir die Lectio Divina nach einer kurzen Einführung praktisch erproben und fragen, welche Anknüpfungspunkte es zum eigenen liturgischen Tun gibt.

Referent: Dr. Stefan Voges, Pastoralreferent, Leiter des Fachbereichs „Geistlich leben“ im Bischöflichen Generalvikariat Aachen

Workshop 4: Beten mit Leib und Seele

„Seine Hände erheben“, „sein Herz ausschütten“, „niederfallen“ – so spricht die Bibel vom Beten. Also ganz leiblich! Gerade wenn wir angespannt, ruhelos oder müde sind, kann der Leib unserer Seele helfen, ehrlich da zu sein, sich zu klären, sich aufzurichten und neu auszurichten. Gerade auch das Beten in der Liturgie ist ein Beten mit Leib und Seele. Das Rendezvous mit Gott, dem Geheimnis unseres Lebens, findet immer auf der Erde, in der Verbindung von Körper, Geist und Seele statt. Aus der Höhle unseres Leibes will Gott heute neu zur Welt kommen.

Wir werden in einfachen, meditativen Übungen unsere Wahrnehmung für diese Zusammenhänge fördern. Die stille Basis ist dabei der uns geschenkte Atem, der in seiner „dreifaltigen Einheit“ von Ausatmen, Atemstille und Einatmen uns beseelt und belebt. Schließlich werden wir ein Zusammenspiel von bekannten und vergessenen christlichen Gebetsgebärden kennenlernen. Womöglich bekommen wir eine Ahnung davon, „ein Gebet zu sein“ (Etty Hillesum).

Referent: Georg Lauscher, Priester, geistlicher Begleiter, berufsbegleitende Ausbildung in Leib- und Atemtherapie

Workshop 5: Kirchenraumerfahrung - Kirchenraumerkundung

Kirchenräume begleiten unsere Lebenswege in unterschiedlicher Weise. Sie geben Raum für Stille, Gebet und Gottesdienst und sie bergen biografische Erinnerungen, Architektur, Bilder und Grabssteine u.v.m. erzählen vom Glauben früherer Generationen ebenso wie von der Baugeschichte des Raumes und der Geschichte des angrenzenden Ortes.

Wir wollen in der Kirche St. Gregorius den Raum wahrnehmen und erfahren, erklären und deuten,

um so zu einer persönlichen Begegnung mit dem Kirchenraum zu kommen.

Referentin: Marielies Schwering, Pastorale Mitarbeiterin Regionen Aachen-Land und Aachen-Stadt

Workshop 6: Stille im Gottesdienst

Das Bedürfnis nach Stille wird immer größer. Dieser Sehnsucht kann im Gottesdienst Raum gegeben werden. Im Workshop wird Stille geübt. Gemeinsam wird entdeckt, an welchen Stellen im Gottesdienst eine kurze oder längere Stille möglich ist und wie man gottesdienstliche Stille einüben kann. Denn Stille kann helfen, hörend wahrzunehmen, was wichtig ist, was ins Leben drängen will.

Referentin: Lioba Buscher, Hausärztin und Geistliche Begleiterin

Workshop 7: Präsenz und Stimme

Der Körper ist der Übersetzer der Seele ins Sichtbare. Körpersprache gilt als die „Geheimsprache“ der Kommunikation und wer in der Leitung eines Gottesdienstes eine liturgische Rolle übernimmt, strahlt schon durch sein „Auftreten“ (gewollt oder ungewollt) nonverbale Botschaften aus. Erstaunlich ist, dass dabei von nonverbaler Kommunikation nur selten die Rede ist. Tatsächlich spielt die Körpersprache eine eminent große Rolle und unsere Körperhaltung verrät doch oft mehr als wir mit unserer Stimme sagen.

Fragen, die angesprochen werden: Wie bewege ich mich im Kirchenraum? Welche Zeichen bzw. Gesten verwende ich und sind diese angemessen? Wie fördern Bewegung, Gestus und Haltung die stimmige und würdige Feier der Liturgie? Welche Zeichen und Gesten verwende ich, wie ist mein stimmlich-sprachlicher Ausdruck und wie kann ich Emotionen als Brücke zu biblischen Texten verstehen?

Referentin: Tina Kukovic, Theaterpädagogin und Regisseurin, Aachen

Workshop 8: Wunder-Worte-Werkstatt - Spiritueller Mini-Schreibworkshop

Eine leicht- und tief sinnige Inspirationszeit für experimentierfreudige Wortschatz-Suchende. Mit kleinen Schreibexperimenten den kleinen und großen Wundermomenten im Alltag auf die Spur kommen und sie einfangen. Wir versuchen spielerische und kreative Methoden, die dabei helfen, sich achtsam zu fokussieren, in einen entspannenden Flow zu kommen und kreativ neue Blickwinkel und Ausdrucksformen zu entdecken. Eine Zwischendurch-Auszeit für Sie - aber auch Inspiration für alle, die für Gottesdienst-Gestaltung immer wieder mal nach den richtigen Worten suchen.

Referentin: Lucia Traut, Theologin, Religions- und Kulturwissenschaftlerin, Leiterin des Kath. Forums für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach und Heinsberg

Workshop 9: Lesen und Sprechen im Gottesdienst

Das Sprechen im Gottesdienst ist variantenreich. Es ist nicht mit Ablesen getan. An ein paar Elementen wie Kreuzzeichen zur Eröffnung, Eröffnungsgebet, Verkündigung des Evangeliums, Einladung zum Vaterunser soll das deutlich werden.

- Zu Beginn des Gottesdienstes bekreuzige ich mich und spreche dabei so, dass die Gemeinde versteht: wir sind im Namen des dreifaltigen Gottes versammelt.
- Beim Eröffnungsgebetspreche ich im Namen der Gemeinde zu Gott und mache das Anliegen des Gottesdienstes deutlich.
- Wenn ich die frohe Botschaft des Evangeliums verkündige, dann lese ich so vor, dass Jesu Handeln lebendig und verständlich wird.
- Wenn ich zum Vaterunser überleite, dann gebe ich Orientierung, damit gemeinsam zu Gott gesprochen werden kann.

Die wesentlichen Elemente der Wort-Gottes-Feier mit den passenden Sprechvarianten – wie Sie sie aus dem beruflichen und privaten Alltag kennen - verbinden und sprechend ausprobieren: begrüßen, Gemeinschaft herstellen, zu jemandem sprechen, anschaulich vorlesen, etwas erbitten ...

Referentin: Ida Prinz-Hochgürtel, Sprecherzieherin (DGSS/RWTH Aachen)

Workshop 10: Eucharistie

Die Eucharistie ist Mitte und Höhepunkt des kirchlichen Lebens. In ihr wird das Heilshandeln Gottes nicht nur erinnert, sondern sakramental gegenwärtig. Der Workshop führt in die biblischen Grundlagen - Mahlgemeinschaften Jesu, Einsetzungsberichte und paulinische Überlieferung - sowie in zentrale Aspekte der Eucharistielehre ein.

Im Mittelpunkt stehen das Gedächtnis (Anamnese) als Vergegenwärtigung des Pascha-Mysteriums, Eucharistiefeier als Danksagung und Teilhabe am Opfer Christi sowie die Bedeutung der Bitte um die Sendung des Hl. Geistes (Epiklese) und des Hochgebetes. Die Lehre von der Realpräsenz

verdeutlicht die bleibende Gegenwart Christi in Wort, Gemeinde und eucharistischen Gaben. Zugleich wird die Eucharistie als Quelle kirchlicher Gemeinschaft (Communio) und als Sendung in den Alltag erschlossen. Ziel des Workshops ist es, Struktur, Inhalt und geistliche Tiefe der Eucharistie besser zu verstehen und bewusster mitzufeiern.

Referentin: Dr. Nicole Stockhoff, Referentin für Liturgie, Münster

Workshop 11: Tagzeitenliturgie

„Wer nicht zu bestimmten Zeiten betet, betet auch nicht zu unbestimmten Zeiten.“ Kleriker und Ordensleute sind in unterschiedlicher Art und Weise zum Gebet der Tageszeiten verpflichtet. Aber aus einer Verpflichtung wird noch kein inneres Gebet. In etlichen Gemeinden treffen sich regelmäßig Gläubige, um die eine oder andere Gebetszeit miteinander zu beten. Meist handelt es sich dabei um die Laudes oder die Vesper. Aber auch das gemeinsame Gebet des Rosenkranzes ist eine hilfreiche Art und Weise, gemeinschaftlich oder privat den Tag zu heiligen.

Im Erzählen über unsere Erfahrungen mit dem Stundengebet in Kloster und Pfarrei hoffen wir mit den Teilnehmenden in einen lebendigen Austausch zu kommen. Auf diesem Hintergrund wollen wir dann praxistaugliche Ideen formulieren zum Thema: Orte des regelmäßigen Gebetes in den neuen Pastoralen Räumen.

Referent: P. Friedhelm Thissen OSB, Benediktiner in Kornelimünster / Referentin: Regina Lützenburg, Pastoraler Raum Aachen-Burtscheid

Workshop 12: Weihrauch

Weihrauch gehört zu den sinnenfälligen Zeichen in der Liturgie, zu festlichen Messfeiern, aber auch zu den möglichen Zeichenhandlungen in einer Wort-Gottes-Feier. Er wird gedeutet als Wohlgeruch Gottes, ist Ausdruck festlicher Freude und feierlichen Gebetes, das zu Gott aufsteigt. Er ist Zeichen der Verehrung und Anbetung und kann auch Zeichen der Reinigung sein. Deswegen ist der Gebrauch von Weihrauch in unterschiedlichen Gottesdiensten auf sehr vielfältige Weise möglich.

Im Workshop werden unterschiedliche Sorten des Weihrauchs vorgestellt, dem getrockneten Harz verschiedener Bäume der Gattung Boswellia. Weihrauch war in der Antike ein kostbares Handelsgut und hat bis heute nichts von seiner Zeichenhaftigkeit verloren, auch wenn sein Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten etwas zurückgegangen ist.

Der Workshop möchte deshalb einen Austausch über verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Gottesdienst ermöglichen und dazu einladen, Weihrauch als Gestaltungselement der Liturgie in seiner Symbolik wahrzunehmen und wertzuschätzen.

Referent: Domvikar Dr. Peter Dückers, Referent für Liturgie und Liturgische Bildung, Aachen

Workshop 13: Medieneinsatz im Gottesdienst

Ein Cartoon bei der Firmfeier? Musik aus einer JBL-Box? Interaktive Umfragen mit dem Handy mitten im Gottesdienst?! Was pietätlos klingt, ist die Möglichkeit, die alltägliche Lebenswelt mit dem Heiligen der Liturgie zu verschränken, ohne jedoch das eine mit dem anderen abzulösen. So wie die Orgelmusik Mitte des 16. Jahrhunderts in die Liturgie eingezogen ist, um diese zu tragen, so bergen auch moderne Medien dieses Potenzial.

In diesem Workshop erhalten Sie verschiedenste Einblicke, wie sich moderne Medien sinn- und stilvoll in liturgischen Feiern integrieren lassen. Sie erfahren, woher Sie geeignete Medien beziehen können und wo ggf. Hürden und Hindernisse lauern. Falls Sie selbst Erfahrungen mit dem Einsatz moderner Medien in Gottesdiensten gesammelt haben (sei es in leitender oder in teilnehmender Funktion), können Sie dieser gerne mit einbringen. Der Workshop gibt sowohl Input als auch Raum für Erfahrungs-, Meinungs- und Materialaustausch. Das Besondere an modernen Medien ist schließlich die Vernetzung ...

Referent: Dominik Kraues, Pastoralreferent in der Leitung des Pastoralen Raumes Krefeld

Workshop 14: Spirituelles Bogenschießen

Spirituelles Bogenschießen bringt die Kunst des intuitiven Bogenschießens mit spiritueller Entwicklung und persönlichem Wachstum zusammen. In spielerischer und inspirierender Atmosphäre können sich Räume spiritueller Tiefe oder sinnstiftender Erfahrung eröffnen. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen des intuitiven Bogenschießens begleiten kurze spirituelle Impulse die Erfahrungen und helfen, das Erlebte mit den eigenen Leben in Verbindung zu setzen. Es sind keine Vorkenntnisse im Bogenschießen erforderlich. Festes Schuhwerk und nicht zu weite Kleidung sind zu empfehlen.

Referent: Sven Jansen

Workshop 15: Bibliolog entdecken

Beim Bibliolog tauchen Menschen in biblische Texte ein und erfahren sie persönlich, anders und neu. Dabei werden die Teilnehmenden durch eine Bibliologin geführt. Sie leihen in der Erzählung Personen oder Elementen Worte, Gedanken und Gefühle. So können sich ganz neue Zugänge zum biblischen Text eröffnen. Der Bibliolog kann zur Vorbereitung und als gottesdienstliches Element eingesetzt werden.

Referentin: Katharina Veltmann, Pastoralreferentin, Bibliologin und Geistliche Begleiterin

Workshop 16: Mut-mach-Workshop für kreative und berührende Liturgievorbereitung

Wo wollte ich schon immer mal Gottesdienst feiern? Wie gelingt eine berührende Liturgie? Wie komm ich zu neuen Ideen? Geht nicht? – Vielleicht ja doch!

Dieser Workshop ist für Sie, wenn sie gerne Gottesdienste vorbereiten, wenn Sie Freude daran haben, ein bisschen zu experimentieren oder den Mut dazu suchen, wenn die von Ihnen gestalteten Gottesdienste die Mitfeiernden und Sie selbst berühren sollen oder wenn Sie mit andern gemeinsam ein paar kreative Ideen entwickeln möchten, die sie zuhause ausprobieren können.

Gemeinsam lernen wir verschiedene Methoden und Bausteine kennen, wie man auf neue Ideen kommt und vertiefen ein bis zwei davon, indem wir sie selbst ausprobieren.

Referentin: Dr. Katrin Gallegos Sánchez, Innovationsplattform Bistum Aachen